

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Mart. Lutheri Catechismus Gründlich und deutlich erkläret

Breithaupt, Johann Jacob

Franckfurt am Mayn/ Bey Johann Adolph Stock, Jm Jahr 1717.

VD18 12878669

Gerechtigkeit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213047

Als ein solch groß Übel / das nicht anders gebüßet und
getilget werden können / als durch so schimpff- und
schmerzlich Leyden des eingebornen Sohns Gottes.

210. Solte man daher nicht für der Sünde
erschrocken ?

Ja / mit hertzlicher Reue.

211. Wie mit hertzlicher Reue ?

Ach ! daß wir uns hertzlich betrüben / daß unsere
Sünden Gott selbst / bis in den Tod / so jämmerlich ge-
martert und gequälet haben.

212. Solte man aber deswegen in Angst
nicht verzagen ?

Das sey ferne.

213. Warum nicht / da unsere Sünden Gott
so jämmerlich zugerichtet / und um-
gebracht ?

Christus ist uns von GOTT gemacht nicht zur Ver-
zweifflung / sondern zum Trost.

214. Wie ?

Die Straffe unserer Sünden liegt auf Ihm / auf daß
wir Frieden hätten / und durch seine Wunden heyl wür-
den.

215. Wie haben wir Frieden durch Christum
den Gekreuzigten ?

Also daß wir gerecht werden durch Ihn.

Gerechtigkeit.

216. Wie ist Christus der Gekreuzigte uns ge-
macht zur Gerechtigkeit ?

Er hat der Gerechtigkeit Gottes ein vollkommen
Gnügen gethan unsert wegen / und uns Gerechtigkeit
erworben.

217. Sind denn alle gerecht / für welche Chri-
stus gelitten und gestorben ist ?

Alle die an Ihn glauben machen Christum den Ge-
kreuzigten Ihnen zu eigen / und haben Vergebung der
Sünden / Gerechtigkeit und Kindschaft Gottes durch
Ihn.